

## Vorwort

Das Wettbewerbs- und Kartellrecht und damit eingeschlossen das Marken- und das Telekommunikationsrecht erfahren weiterhin einen nicht unerheblichen Bedeutungszuwachs. Die Entwicklung wurde und wird einerseits begleitet und andererseits auch forciert durch die Prägung ganzer Rechtsgebiete durch das sog. europäische Recht, d.h. das Recht der Europäischen Gemeinschaft. Die deutschen Universitäten und Fachhochschulen reagierten auf diese Entwicklung zu Recht mit einer entsprechenden Ausweitung ihrer Lehrangebote.

Das nunmehr in 5. Auflage vorliegende Kurzlehrbuch „Wettbewerbs- und Kartellrecht“ wendet sich zunächst an die mit diesem Stoff befassten Studenten zur zügigen Einarbeitung in die Materie, an Fortgeschrittene zur Wiederholung des examensrelevanten Stoffes und schließlich auch an Praktiker zur raschen Orientierung. Die Neuauflage berücksichtigt u.a. die nicht unbedeutenden Änderungen des UWG durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb vom 2. Dezember 2015, welches der weiteren Anpassung des UWG an die EU-Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken dient.

Die vielen im Text enthaltenen Beispielfälle sollen Gelegenheit geben, am konkreten Sachverhalt das Gelernte einzuüben.

Die Teile A bis F und H verfasste der Unterzeichner, und die Teile G (Domainrecht) und I (Telekommunikationsrecht) Herr Rechtsanwalt *Manuel Jansen*. Den Abschnitt zum Öffentlichen Vergaberecht verantwortet Herr Dezernent *Werner Schauer*.

Der Bearbeitung liegt der jeweilige Stand der höchstrichterlichen Rechtsprechung zugrunde. Literaturhinweise erfolgen nur, wenn sie für das konkrete Verständnis oder die Orientierung im Stoff unverzichtbar erscheinen.

Der vorliegende Grundriss sieht sich in der Tradition der Reihe „Schäfers Grundriss“ und „Schäfers Rechtsfälle“, die sich seit Jahrzehnten als Ausbildungsmittel für Juristen bewährt haben.

Der Autor dankt an dieser Stelle neben dem Verlag und seinem Sekretariat auch Herrn Rechtsanwalt *Volker Ekey*, Köln, für die teilweise Bearbeitung der Fallbeispiele sowie des Prüfungsschemas.

Köln, im Juni 2016

*Friedrich L. Ekey*